

## **GGG Amern**

### **Leistungskonzept (Auszug)**

Leistungserziehung und Leistungsbeurteilung in der Grundschule dienen dem Erhalt der Lernfreude, stärken die Leistungsbereitschaft und fördern die Fähigkeit zur angemessenen Selbsteinschätzung der Kinder. Ziel ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet.

Die Grundlagen der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz und in der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule verankert. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrplänen und am erteilten Unterricht.

Diese Anforderungen sind gleichzeitig Bezugspunkt für die gezielte Förderung der Kinder, sowie für die Feststellung der Lernergebnisse. Neben dem Aufbau einer Wissensbasis, kommt der Entwicklung übergreifender, prozessbezogener Kompetenzen eine tragende Rolle zu. Sie sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen. Lernschwächere Kinder sollen möglichst weit an diese Kompetenzen herangeführt werden, und lernstärkere Kinder erhalten die Möglichkeit, diese zu überschreiten.

Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den jeweiligen Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar.

In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen, wie mündliche und praktische Beiträge, sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen und regelmäßige Lernzielkontrollen. Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen. Ziffernnoten gibt es ab dem 2. Halbjahr der 2. Klasse in allen Fächern.

## Leistungsbeurteilung und –bewertung im Fach Deutsch (Auszug)

Klasse 1		Klassen 2 bis 4	
<p>In Klasse 1 erfolgt die Leistungsfeststellung und -beurteilung anhand der Arbeitsergebnisse und Beobachtungen in verschiedenen Bereichen. Die Leistungsbewertung umfasst folgende Aspekte:</p>		<p>Für die Leistungsbeurteilung und –bewertung im Fach Deutsch sind alle von den Schülern und Schülerinnen erbrachten Leistungen grundlegend. Die Gesamtnote im Fach Deutsch in den Klassen 2-4 setzt sich aus den Teilbereichen Lesen, Rechtschreiben und Sprachgebrauch zusammen.</p>	
<b>Lesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnentnahme von Wörtern, Sätzen und kleinen Texten</li> <li>- Lesetempo</li> <li>- Lesefluss</li> <li>- Lesevermögen – Fortschritt im LesePASS, Liesmal-Hefte</li> <li>- Lesetests</li> </ul>	<b>Lesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnentnahme von Texten</li> <li>- Lesetempo</li> <li>- Lesefluss und Betonung bei geübten und ungeübten Texten</li> <li>- Nutzung der Schulbücherei</li> <li>- Lesetests</li> </ul> <p><u>Ab Klasse 3 außerdem:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag von eingeübten Texten</li> <li>- Internetrecherche mit dem Computer</li> </ul>
<b>Schriftspracherwerb und Sprachgebrauch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- phonologische Bewusstheit</li> <li>- Buchstabenkenntnis</li> <li>- Freies Schreiben von Wörtern und Sätzen zu verschiedenen Schreibanlässen</li> <li>- Abschreiben</li> <li>- Qualität der mündlichen Beiträge (Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit)</li> <li>- Kurze Lernzielkontrollen</li> <li>- Anstrengungen und Lernfortschritte</li> <li>- Überprüfung von Vorläuferfähigkeiten der Rechtschreibung</li> </ul>	<b>Sprachgebrauch mündlicher Bereich</b>	<p><b><u>Bereich mündlicher Sprachgebrauch (Sprechen und Zuhören):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität und Quantität der Beiträge</li> <li>- Lautstärke und Artikulation beim Sprechen</li> <li>- Situationsangemessenes Sprechen</li> <li>- Korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen</li> </ul> <p><u>Ab Klasse 3 außerdem:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grammatikalisch richtige Aussprache</li> <li>- Diskussionsbereitschaft und Engagement in Partner- und Gruppenarbeit</li> </ul>

## Leistungsbeurteilung und –bewertung im Fach Deutsch (Auszug) Klassen 3 bis 4

### Sprachegebrauch Schriftlicher Bereich und Bereich „Sprache untersuchen“

Ab der 3. Jahrgangsstufe fließt der Bereich „**Schriftlicher Sprachgebrauch**“ mit ein. Die Gesamtnote Sprachgebrauch setzt sich zu gleichen Teilen aus dem mündlichen und schriftlichen Bereich zusammen.

- Je Halbjahr ein bis zwei parallel vorbereitete Textsorten
- Grundlage sind erarbeitete Schreibkriterien
- Rückmeldung in tabellarischer Form (Lernerfolgskontrollen)
- Beispiele:
  - Erzählende Texte, wie z.B.:
    - Nacherzählung einer Fabel oder eines Märchens
    - Phantasieerzählung
    - Bildergeschichte
    - Abenteuergeschichte
  - Informierende Texte, wie z.B.:
    - Personenbeschreibung
    - Bericht
    - Rezept
    - Schreiben einer Anleitung

Zusätzlich erfolgt in den Klassen 3 und 4 in jedem Halbjahr mindestens eine Lernerfolgskontrolle im Bereich „Sprache untersuchen“ (Grammatik).

## Leistungsbeurteilung und –bewertung im Fach Deutsch (Auszug) Klassen 2 bis 4

### Rechtschreiben

Im Bereich **Rechtschreiben** werden zur Kontrolle der Rechtschreibleistungen in jedem Schulhalbjahr unterschiedliche Rechtschreibübungen durchgeführt (mindestens 3), die in ihren Niveaus auch differenziert gestellt sein können, wie zum Beispiel:

- Abschreibübungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- Übungen zur Groß- und Kleinschreibung
- Wort- und Satzgrenzen finden (Bandwurmsätze)
- geübte und ungeübte Diktate
- Schleichdiktate
- Lückentexte
- Wortdiktate
- Leherdiktate (Anzahl der Wörter)
  - in Klasse 2: bis max. 50 Wörter
  - in Klasse 3: bis max. 80 Wörter
  - in Klasse 4: bis max. 120 Wörter
- Lernerfolgskontrollen zu thematisierten Rechtschreibphänomenen

Für jede Jahrgangsstufe sind einheitliche Vereinbarungen zur Bewertung aller Diktatformen getroffen. Für die übrigen Lernerfolgskontrollen (Aufsatz, Grammatik, Lesen) werden je Jahrgangsstufe einheitliche Bewertungsschlüssel angewandt.

## Leistungsbeurteilung und –bewertung im Fach Mathematik (Auszug) Klassen 1 bis 4

Die Gesamtbeurteilung im Fach Mathematik setzt sich aus den Ergebnissen der Lernerfolgskontrollen und sonstigen Leistungen zusammen

<b>Lernerfolgskontrollen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tests (zur Überprüfung gerade behandelter Inhalte)</li> <li>- Lernerfolgskontrollen zur Überprüfung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ von Kopfrechenfähigkeiten</li> <li>○ der Verfügbarkeit von zuletzt behandelten und von zurückliegenden Themen</li> <li>○ der mathematischen Denkfähigkeit</li> <li>○ von prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen</li> </ul> </li> <li>- Pro Jahrgang werden 4 bis 6 Lernerfolgskontrollen im Schuljahr durchgeführt.</li> <li>- Im Jahrgangsteam gibt es einheitliche und verbindliche Vereinbarungen zur Notengebung pro Lernerfolgskontrolle.</li> </ul>	<b>Sonstige Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative mündliche Mitarbeit</li> <li>- schriftliche Mitarbeit</li> <li>- Eigenkontrolle ab Klasse 2</li> <li>- Kopfrechnen</li> <li>- Engagement und Beiträge bei Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>- Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte</li> </ul>
------------------------------	--	----------------------------	---